

indem er auf seiner bekannten Reise nach Südamerika in den Jahren 1799 bis 1804 bei der Beschiffung des Orinoco Gelegenheit hatte, die äußerst merkwürdige Einsammlung der Schildkröteneyer, welche alljährlich auf einer Insel dieses Flusses, oberhalb der Einmündung des Apure, durch Indianer, in der jetzigen Colombischen Republik Venezuela vorgenommen wird, zu beobachten. Es war im April 1800, als Humboldt bei dieser Insel anlangte, wo sich eben eine über 300 Personen starke Gesellschaft von Indianern des Eyer-sammelns wegen eingefunden hatte. Die Arrauschildkröte (sprich Arra-u) ist eine große Südwasserschildkröte, die etwa 40 bis 50 Pfund wiegt. Diese Insel liefert jährlich so viel Eyer, daß davon 1000 Botjas (jede Botja zu 25 Flaschen) Del gewonnen werden. Mit dem Ertrag noch zweier andern Inseln berechnet Humboldt den jährlichen Ertrag auf 5000 Botjas. Da nun 200 Eyer zur Füllung einer Flasche hinreichendes Del geben, so sind für eine Botja 5000 Eyer erforderlich. Berechnet man die Zahl der Eyer, welche von einer Schildkröte gelegt werden auf 100 bis 116 und nimmt man an, daß $\frac{1}{3}$ der Eyer im Augenblicke des Legens zu Grunde geht, so ergibt sich, daß, um jährlich 5000 Botjas Del zu gewinnen, 330,000 Arrauschildkröten, deren Gewicht 165,000 Centner beträgt, auf diesen drei, zur Einsammlung benutzten Inseln 33 Millionen Eyer legen müssen. Humboldt versichert indessen, daß die Ergebnisse dieser Rechnung die Wahrheit noch lange nicht erreichen. Viele Schildkröten legen nur 60 bis 70 Eyer, sehr viele dieser Thiere werden im Augenblick, wo sie aus dem Wasser steigen, durch Jaguare verzehrt. Die Indianer nehmen viele Eyer weg, um sie an der Sonne getrocknet zu speisen; sie zerbrechen sehr viele andere unvorsichtiger Weise beim Einsammeln. Die Menge der Eyer, aus denen, ehe der Mensch sie aus dem Sande hervor-gräbt, die Zungen ausschlüpfen, ist so groß, daß Humboldt in dieser Gegend das ganze Ufer des Orinoco von kleinen Schildkröten wimmeln sah, die einen Zoll im Durchmesser hatten und den Nachstellungen der Kinder der Indianer zu entfliehen Mühe hatten. Bedenkt man ferner, daß nicht alle Arraus sich auf den drei Inseln sammeln, sondern daß auch viele ihre Eyer einzeln, zerstreut und einige Wochen später zwischen der Mündung des Orinoco und dem Zusammenflusse des Apure legen, so muß man wohl eine Million Schildkröten annehmen, die jährlich ihre Eyer auf den Gestaden vom Unter-Orinoco absetzen. Zu Anfang des März versammeln sich die Schildkröten und schwimmen auf die Inseln hin, wo sie ihre Eyer zu legen gewohnt sind. Um diese Zeit zeigen sich diese Thiere bei Tausenden in langen Reihen an den Ufern der Inseln mit ausgestrecktem Hals und den Kopf über dem Wasser emporhaltend, um zu sehen, ob von Jaguars oder Menschen keine Gefahr droht. Die Indianer vermeiden dann jedes Geräusch, das die Schildkröten schrecken könnte. Das Eyerlegen geschieht immer zur Nachtzeit. Das Thier gräbt mit seinen sehr langen und mit gekrümmten Nägeln versehenen Hinterpfoten eine Grube, welche